

Abbé Paul SCHOONBROODT

Curé de Steffeshausen
B - 4790 BURG - REULAND
tél. 080/32 90 01

den 4. Juni 1986

Herrn Dr. E. Heller
Anna Dandler Str. 5/II
8000 München 60

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 17.5., der mich wegen des Streiks in Belgien erst vorgestern erreichte.

Ich lege schließlich keinen Wert darauf, daß der Artikel 'Eintopf...' richtiggestellt werde, da die meisten Leser nicht raten konnten, um wen es sich da handelte.

Ihre 'Beweisführung', um mich doch mit K. Woityla und der Freimaurerei in Zusammenhang zu bringen habe ich als gehässig empfunden. Außerdem bin ich nicht mit Mgre Lefebvre assoziiert, sondern gut bekannt und dankbar für jeden Schritt, den er in unsere Richtung tut. Sie können nicht abstreiten, daß eine Sedisvakanzklärung durch ihn weit mehr Gewicht hätte als ~~von~~ andere.

Was Frau Staude angeht, legt sie mir gegenüber ein sehr kühles Benehmen an den Tag, und das schon seit Jahren. Sie hält sich auf Abstand und trotzdem

gibt sie keine Ruhe. Wie können Sie in Ihrem Brief behaupten, sie ^{sei} nicht neuerlicher Informant dieser Zeilen gewesen? Dabei hat sie mir doch gesagt, sie habe Ihnen lediglich meine Pfarrbriefe zugeschickt. Es wäre besser, Frau St. würde mich in Ruhe lassen. Darum wäre ich dankbar, wenn Sie ihr nicht mehr soviel Gehör schenken würden.

Wenn ich dieses Mal vor Unbeteiligten, wie Sie schreiben, meine Verteidigung ergriffen habe, so doch nur, weil Frau Staude einer sachlichen Unterredung über ein Thema, das ihr nicht liegt, zugänglich ist. In diesem Falle wäre es das Verhalten einem Priester gegenüber, der nicht von der Tradition abgewichen ist und ^{den} sie früher so sehr lobte und dem sie manche Wohltat erwies.

Ich hoffe, Sie werden verstehen, daß man nicht zu allem schweigen kann. Sie haben sicher auch Verständnis dafür, daß die ganze Lage der Glaubensverteidigung und der Verantwortung, die man als Priester hat, einen genug belasten, ohne daß man noch von solchen zu leiden hat, die im Kampf für die Reinerhaltung des katholischen Glaubens tonangebend sein wollen.

Dies zu Ihrer persönlichen Information. So will ich in Zukunft nicht darauf zurückkommen.

Es verbleibt mit den besten Grüßen

*Paul Schoonbroodt, Pfr.
mit dem priesterlichen Segen für Ihre Familie*